

## Unidevice

## WENN DAS WÖRTCHEN WENN NICHT WÄR‘

Eigentlich könnte Dr. Christian Pahl, Allein- vorstand der Unidevice AG, deutlich mehr verkaufen, wären da nicht die coronabedingten Probleme mit den globalen Lieferketten, wie er es im Gespräch mit dem Nebenwerte-Journal ausführte. Doch verkauft werden kann nur, was zuvor auch geliefert wurde.

So gesehen hat sich der B2B-Broker im Bereich Kommunikationstechnik nach 9M 2021 achtbar aus der Affäre gezogen. Dabei half auch die Vielfalt in der Produktauswahl; denn im H1 2021 konnte die Umsatzschwäche mit nicht lieferbaren iPhones durch andere Produkte wie Air Pods, Apple Watch, Fitnessarmbänder oder Körperkameras, kurz als Wearables bezeichnet, kompensiert werden. Doch seit Mitte September sind auch diese Produkte kaum noch verfügbar, und lässt für das wichtige Q4 mit dem Weihnachtsgeschäft wenig Gutes erahnen und führte bereits zu einer Rücknahme der Prognose vom 09.09.2021.

**Mehr als 7 % Dividendenrendite**

Nach 8M lag das Unternehmen noch über der eigenen Planung und hatte daher die Gewinnprognose auf mehr als € 4 (3.8) Mio. angehoben. Knapp zwei Monate später, am 29.10. 2021, musste zurückgerudert werden. Doch Pahl beruhigt: „Wir werden auch im Q4 Geld verdienen“, ist sich der Unternehmenslenker sicher. Zwar werde es nicht reichen, um den Vorjahresgewinn von € 3.5 Mio. zu übertreffen, doch ein Q4-Ergebnis von € 0.5 Mio. traut er sich allemal zu. Das entspräche einem Jahresergebnis von € 3 Mio. bzw. € 0.20 je Aktie. Die vorjährige Dividende von € 0.12 je Aktie soll stabil bleiben. Bei einem Kurs von € 1.63 errechnet sich eine üppige Rendi-

te von 7.4 % und ein günstiges KGV 2021e von 8.

**Schwieriges Q3 2021**

Im Q3 2021 brachen die Umsätze kräftig um 35 % auf € 71.2 (108.9) Mio. ein. In Summe wurde damit die gute Entwicklung der ersten beiden Quartale aufgezehrt. Nach 9M standen Erlöse von € 268.3 (305.2) Mio. zu Buche – ein Minus von 12.1 %. Dennoch ist es gelungen, den Rohertrag leicht auf € 7.8 (7.7) Mio. zu steigern. Offensichtlich hat sich die Verschiebung zum Handel mit margenstärkeren Produkten auch im dritten Quartal fortgesetzt. Zudem haben die Lieferschwierigkeiten zu Preisanstiegen bei den verfügbaren Geräten geführt. In Deutschland zog der durchschnittliche Preis je Gerät weiter leicht auf € 530 (525) an. Das iPhone X knackte sogar die Schallmauer von € 1000 je Gerät. Der Trend zu steigenden Durchschnittspreisen je Gerät ist seit 2014 intakt. Höhere administrative Kosten ließen das EBIT proportional zum Umsatz auf € 3.7 (4.2) Mio. sinken. Das Periodenergebnis stellte sich auf € 2.5 (2.9) Mio. bzw. € 0.16 (0.19) je Aktie.

**Solides Bilanzbild**

Beim Blick auf die Bilanz sprang der Abbau der Vorräte auf € 6.7 (12.4) Mio. ins Auge, der mit den bestehenden Lieferschwierigkeiten zusammenhängt. Der operative Cashflow erreichte mit € 8.6 (2.2) Mio. indes ein neues Rekordniveau. Trotz der vorjährigen Dividendenausschüttung von € 1.8 Mio. und der Rückführung von Bankverbindlichkeiten von immerhin € 3.3 Mio. kletterten die liquiden Mittel auf € 3.8 (0.9) Mio. Das Eigenkapital legte auf € 21.4 (20.2) Mio. zu, die Bilanz-

**Lieferengpässe bei iPhones hinterlassen deutliche Brems Spuren im Zahlenwerk.**

summe auf € 35.9 (31.7) Mio. Die EK-Quote sank auf 59.7 (63.9) %. Insgesamt vermittelt die Bilanz ein solides Bild.

**Apple kürzt Produktion**

Apple dürfte laut Medienberichten bis Jahresende 2021 die iPhone-Produktion um rund 10 Mio. Geräte kürzen. Bis Ende 2021 sollten ursprünglich rund 90 Mio. iPhones produziert werden. Dies wird demnach negative Auswirkungen auf das Weihnachtsgeschäft haben. Laut Pahl wird der Umsatz auf eine Größenordnung von € 323 (404) Mio. hinauslaufen. Das entspräche einem Q4-Umsatz von nur noch € 55 Mio., nach ca. € 100 Mio. im Jahr zuvor. Auch das Jahres-EBIT dürfte sich auf € 4.4 (5.2) Mio. reduzieren, so dass unter dem Strich das bereits genannten Jahresergebnis von € 3 (3.5) Mio. stehen sollte.

Carsten Stern

Unidevice AG, Schönefeld

Branche: Elektronikhandel

Telefon: 030/634156-00

Internet: www.unidevice.de

ISIN DE000A11QLU3,

15.05 Mio. Aktien, AK € 15.05 Mio.

Börsenwert: € 24.5 Mio.

Aktionäre: Management 54 %, Mitarbeiter 13 %, Streubesitz 33 %

Kennzahlen	9M 2021	9M 2020
Umsatz	268.3 Mio.	305.2 Mio.
EBIT	3.7 Mio.	4.2 Mio.
Periodenergebnis	2.5 Mio.	2.9 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.16	0.19
EK-Quote	59.7 %	63.9 %

Kurs am 18.11.2021:

€ 1.63 (München), 2.88 H / 1.54 T

KGV 2021e 8, KBV 1.1 (9/21)



Die Schwierigkeiten mit den Lieferketten in Corona-Zeiten hinterließen ihre Spuren.

**FAZIT:** Die Aktie der Unidevice AG kam regelrecht unter die Räder, als die Prognose vom 09.09.2021 nur zwei Monate später einkassiert werden musste. Von Kursen über € 2.- ging es steil auf aktuell € 1.63 bergab. Da nach wie vor schwarze Zahlen erwirtschaftet werden und eine stabile Dividende von € 0.12 je Aktie für 2021 in Aussicht gestellt wurde, ergibt sich auf den ersten Blick eine günstige Einstiegsmöglichkeit. In jedem Fall müssen Anleger die angespannte Liefersituation engmaschig beobachten. Löst sie sich im Jahr 2022 auf, dürfte die Aktie durchstarten. Hält sie hingegen an, wird es mit Umsatz und Gewinn bergab gehen. Wagemutige Anleger sichern sich jetzt ein paar Stücke, alle anderen warten die Entwicklung an der Seitenlinie ab. **CS**